



SACHSEN-ANHALT

Landesschulamt

## SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Prüfungsdatum: 18.02.2019 Arbeitszeit: 180 Minuten

Fach/Lernfeld/Fächergruppe: Deutsch

Zugelassene Hilfsmittel: Duden - Die deutsche Rechtschreibung

### **Belehrung:**

Ich bestätige, dass ich mich gesundheitlich in der Lage fühle, am heutigen Tag die Prüfung abzulegen.

Ich wurde darüber belehrt, dass

- Betrug oder Betrugsversuche zum Ausschluss von der Prüfung führen,
- die Nutzung von Mobiltelefonen nicht erlaubt ist,
- nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel verwendet werden dürfen.

### **Hinweise für Prüfungsteilnehmer/-innen:**

1. Wählen Sie aus den Themen 1 – 2 ein Thema aus und bearbeiten Sie die Aufgabenstellung.
2. Alle verwendeten Blätter sind fortlaufend zu nummerieren und jeweils mit dem Namen und Vornamen zu versehen.
3. Am Ende sind alle Blätter abzugeben, einschließlich Vorschreibepapier.
4. Bitte ordnen Sie die Seiten in chronologischer Reihenfolge:
  - Deckblatt
  - Aufgabenblatt
  - Antworten numerisch geordnet
  - sonstige beschriebene Blätter (z. B. Vorschreibepapier)
5. Verwenden Sie nur Abkürzungen, die Sie eindeutig erklärt haben.
6. Schreiben Sie leserlich. Nicht lesbare Passagen können nicht bewertet werden.
7. Markieren Sie Änderungen eindeutig.

Nummer des Themas: .....

Die Prüfungsantworten umfassen insgesamt ..... Blätter.

Anzahl der geschriebenen Wörter der **Reinschrift**: .....

Nichtschüler/in:

Name:

Vorname:

Unterschrift:

## Wählen Sie eines der folgenden Themen:

### 1. Thema: Interpretation epischer Texte

#### Aufgabe:

15 Punkte

Beantworten Sie die folgenden Aufgaben im zusammenhängenden Text und zählen Sie am Ende alle Wörter.

1. Geben Sie den Inhalt des Textes strukturiert wieder und weisen Sie die Textsorte nach. 4 Punkte
2. Analysieren Sie die sprachlichen Mittel, welche die Absicht des Textes unterstreichen. 4 Punkte
3. Charakterisieren Sie die Protagonisten. 4 Punkte
4. Nehmen Sie Stellung zu der dargestellten Problematik und begründen Sie Ihren Standpunkt. 3 Punkte

Gabriele Wohmann

#### **Ja, das ist machbar**

Das Telefon klingelt! Ganz sicher Gerd Wagner, endlich! Maxi nahm auf der Treppe ins Parterre zwei Stufen auf einmal, wobei sie sich am Geländer abstützte. Beim Blick auf den unteren Flur bremste sie Schwung und Tempo und gab sich Mühe, einen gleichmütigen Eindruck zu erwecken. Da stand ihre Mutter, sie band sich die Schürze mit den lustigen bunten Rezeptaufdrucken ab – die einzige Schürze, die sie anzuziehen bereit war. Maxi erkannte an ihrem gespannten, freudig aufgeregten Gesicht, was vorging. Außerdem machte ihre Mutter „Pscht“ und legte ihre rechte Hand auf ihren um zehn Uhr morgens schon voll geschminkten Mund. Dieser Anrufer war nicht Gerd Wagner, Maxis Freund, der in den Augen ihrer Eltern Maxis Biografie um das Konzept brachte. Und die Schürze band die Mutter los, als sei der Anrufer als leibhaftiger Gast anwesend.

Ja, das ist machbar, sagte Maxis Vater nun schon zum dritten Mal ins Telefon. Zugleich dienerhaft erbötig und dann wieder stolz, wie ein Besitzer hörte er sich an. Nun musste er eine Zeit lang den andern sprechen lassen. Jetzt war er wieder an der Reihe und sagte: Sehr erfreut.

Klingt vielversprechend. Ist machbar, ja. Von einem Formtief kann keine Rede mehr sein, will sagen, wir sind im Begriff, das wegzukriegen. Voll in den Griff zu kriegen.

Maxi wusste, wer da mit ihrem Vater telefonierte und Anweisungen gab, Herr Bilka, ihr neuer Trainer.

Maxi wird ihre Aufschlagtechnik verbessern. Sie wird sich auch darauf einstellen, dass sie es bei Caterina Bellini mit einer Linkshänderin zu tun hat, verfügte Maxis Vater. Gewiss, Herr Bilka. Das schaffen wir. Die Termine liegen dichtauf, aber das schaffen wir. Maxis Kondition ist gut. Hier in ihrem Heimatort erholt sie sich ja immer am besten. Auf Sand üben und  
25 nochmal üben, so heißt das Gebot der Stunde. Das war ein vorübergehendes Tief, sie war zu lang unterwegs. Obwohl, es gibt Zerstreungen, Freunde ... wir müssen ein bisschen aufpassen. Maxi ist erst sechzehn, in diesem Alter fehlt manchmal der nötige Ernst, aber machbar ist das schon. Doch ja, das ist machbar.

Maxis Mutter schnitt Grimassen, die leicht zu deuten waren. Es geht aufwärts, wie es  
30 aussieht, schien sie sagen zu wollen. Herr Bilka scheint prima Termine gemacht zu haben. Wir rücken auf die wichtigen Turniere zu, immer dichter.

Maxis Stimmung war schon umdüstert, aber dann empfand sie Ekel, als der Vater aufgelegt hatte und seiner Tochter zurief: Ein tolles Programm sticht uns ins Haus. Herr Bilka wächst wirklich über sich hinaus.

35 Wie gut es doch war, dass wir den Trainer gewechselt haben, sagte Maxis Mutter. Braucht sie nicht eigentlich noch einen Coach, oder ist das dasselbe wie ein Trainer? Statt einer Antwort predigte Maxis Vater: Man darf nicht bescheiden sein. Nie zaghaft, nie sich ducken, nur nie bescheiden. Hört mal zu, vor allem du, Maxi, was in den nächsten drei Monaten ansteht. Ich hab sogar Japan auf der Liste.

40 Oh, Japan, jauchzte Maxis Mutter, die nun mit irgendjemandem tanzen zu wollen schien, entweder mit ihrem Mann oder mit Maxi, aber die wandte sich weg, und ihr Mann studierte seine Notizen, die er im Verlauf des Telefonats gemacht hatte. Er fing an, daraus vorzulesen, und plötzlich mochte Maxi ihn nicht und nicht die Art, wie er Städtenamen hervorhob. Und Grand Slam, wie er das aussprach, US Open, und wie angeberisch er von Sandplätzen und  
45 Rasen redete. Maxi ging sein Satz „Es ist machbar“ als Refrain im Kopf herum.

Wir haben noch eine gehörige Strecke vor uns, also steh nicht herum, Maxi, sagte ihr Vater, und als sie eine Kehrtwendung machen wollte, rief ihre Mutter: Wohin, Maxi? Deine Aufbaukost, alles fertig, nun iss erst einmal schön. In der Küchenecke geriet Maxi ins Träumen, während ihre Mutter mit dem Mixer lärmte, um immer noch mehr Früchte  
50 auszupressen.

In vergnügter Ungeduld lehnte Maxis Vater im Türrahmen. Es gelang Maxi, diese beiden zu vergessen. Es regnet? Kein Training? Als gäbe Regen dem Privatleben eine Chance!

Wie ahnungslos Gerd Wagner vorgestern an einen gemeinsamen Nachmittag geglaubt hatte. Bei Regen konnte man erstens in der Gymnastikhalle üben, und zweitens probte  
55 Maxis Vater mit der Tochter Redeweise und Aussagetendenz für die Antworten auf zukünftige Reporterfragen ein: An meiner Vorhand muss ich noch arbeiten, die

unterschnittene Rückhand hat mir recht gut geholfen, im ersten und im zweiten Satz war ich nicht genug gefordert, beim Seitenwechsel konnte ich deshalb die Pause für Aufwärbewegungen an der Grundlinie nutzen. Du musst noch tonloser reden, Maxi, du  
60 musst es so dahinleiern, verstehst du, fast geistesabwesend, als beurteiltest du sachlich eine andere Person.

Meine Netzangriffe habe ich im dritten Satz dann besser vorbereitet. Gegen die Lobs der Gegnerin fiel mir taktisch nicht immer genug ein.

Ich verlor mein erstes Aufschlagspiel, schaffte aber postwendend ein Re-Break zum 1:1, Doppelfehler, Topspin-Spiel, Match-Ball, Tie-Break, der Return, das Aus. Üben, üben, üben!  
65 Ich finde, es klingt ihr immer ähnlicher, urteilte Maxis Mutter kürzlich. Das große Vorbild wurde nie beim Namen genannt. Die Fotos vom großen Vorbild waren wieder aus der Wohnung entfernt worden. Das große Vorbild hatte von seinem Vater schon im Alter von erst drei Jahren einen Tennisschläger in die Hand gedrückt bekommen. Mit Maxi sind wir spät  
70 dran, zugegebenermaßen ein Fehler, äußerte der Vater sich gelegentlich im Bekanntenkreis. Trotzdem, sie kann unerhört aufholen, bestimmt.

Fertig mit dem Essen? Dann nichts wie los, los, los, auf den Platz, wir haben zu tun, wir haben sogar sehr viel zu tun. Der Vater klatschte in die Hände.

Machts gut, ihr zwei, rief die Mutter den beiden nach, denn der Vater drängte und schon  
75 schob er Maxi auf den Beifahrersitz des Ford.

In der Umkleidekabine zog Maxi ihre Tenniskleidung wieder aus, und in Jeans und Pullover trat sie ins Freie. Was ist los, immer noch nicht umgezogen? fragte ihr Vater. Er machte einen verärgerten Eindruck. Maxi log ihm vor, es gehe heute nicht, und sie hätte das eben erst bemerkt. Etwas schlecht war ihr wirklich.

Aus: [ksb-sg.ch/wp-content/uploads/2015/06/AP-D-BMS-14-Herbst-Text.pdf](http://ksb-sg.ch/wp-content/uploads/2015/06/AP-D-BMS-14-Herbst-Text.pdf);

Sammlung „Kassensturz“, 1989

## 2. Thema: Textgebundene Erörterung

15 Punkte

### Aufgaben:

Erörtern Sie den vorliegenden Text in Aufsatzform und zählen Sie am Ende alle Wörter.

1. Fassen Sie das Thema und die Grundgedanken des Artikels in einer angemessenen Inhaltsangabe zusammen. 4 Punkte
2. Erklären Sie die Intentionen des Autors anhand einer Analyse der sprachlich- stilistischen Gestaltung des Textes. 8 Punkte
3. Setzen Sie sich mit der These von Rea Eldem „Ich bin ein Digital Native.(...)“ (Zeile 41/43) auseinander. 3 Punkte

Andreas Montag

### **Fischer oder Fisch?**

*INTERNET: Kaum einer kommuniziert mehr ohne das Internet. Aber kann er deshalb mehr? Und was ist zum Beispiel mit privaten Bildern –besonders von Kindern?*

5 Vor 20 Jahren gab es Menschen, auch solche mit einer gewissen Medienmacht, die allen Ernstes meinten, das Internet sei eine Art Grippevirus. Die Infektion lief nun zwar wellenartig durch die Welt, würde jedoch bald wieder abflachen und schließlich von irgendeiner neuen Modetorheit abgelöst werden.

10 So ist es nicht gekommen, das Netz und namentlich die sogenannten sozialen Medien gehören zur individuellen Lebenswirklichkeit wie Apfelsaft, Nudelsalat und Würstchen zu einem Kindergeburtstag. Die Diskussion über Chancen und Risiken der schönen neuen Technikwelt ist, auch wenn sie in verschiedenen Zirkeln qualifiziert geführt wird, für gesellschaftliche Mehrheiten schon beendet. So, wie man über die Gefahren des Alkoholkonsums redet, nachdem man eben beim Winzer seines Vertrauens Nachschub an Wein geordert hat.

### 15 **BKA-Fahndung nach Sextäter: Polizei veröffentlichte Foto eines kleinen Kindes**

Unlängst bekam die Debatte noch einmal breite Aufmerksamkeit, die Geschichte war mit Emotionen verbunden: Ausgerechnet die Polizei veröffentlichte das Foto eines kleinen Kindes, das von einem Sextäter missbraucht worden war, die Aufnahmen hatte der Mann ins Internet gestellt.

20 Der Erfolg gab den Behörden Recht: Binnen kürzester Frist hatten sie den Verdächtigen, der auf den widerlichen Bildern selbst nicht zu sehen gewesen war, nach Hinweisen aus der Bevölkerung dingfest gemacht. Das heißt, das Bild des Opfers führte zu seinem Peiniger, der sonst noch länger (oder für immer) unerkannt geblieben wäre.

Man wird deshalb die angewandte Methode kaum tadeln können, auch wenn sie natürlich  
25 einen Folgeeffekt hat, der sich nicht verhindern lässt - es sei denn, die mündigen Nutzer des Netzes halten sich an die moralischen Appelle nach dem Fahndungserfolg und löschen das Bild des Kindes aus ihren Systemen. Im Netz bleibt das Gesicht des Mädchens gleichwohl erhalten, das Netz vergisst nichts.

### **Private Fotos im Netz: Was ist eigentlich mit dem Recht am eigenen Bild?**

30 So ist nun, bei aller Unverzichtbarkeit, die wir inzwischen Facebook, Instagram und Co. zugestehen, doch noch einmal ein wunder Punkt deutlich geworden: Was ist eigentlich mit all den niedlichen Kinderbildern und sonstigen privaten Schnappschüssen, die viele von uns unbekümmert in die Welt posten? Was ist eigentlich mit dem Recht am eigenen Bild, wenn man es nachträglich wahrnehmen will? Ist man am globalen Stammtisch wirklich als Fischer  
35 - oder nicht vielmehr als Fisch unterwegs?

In der Berliner Tageszeitung „taz“ vom Wochenende hat die Autorin Rea Eldem den mühseligen Weg beschrieben, den sie bei Facebook gegangen ist, um Jugendsünden verschwinden zu lassen. 400 Fotos, die sie vielleicht in ihrem privaten Album bewahren und Personen ihrer Wahl zeigen würde, habe sie gemeldet, 40 davon seien gelöscht worden.

40 Bemerkenswert ist das Fazit der jungen Frau, die in Cambridge studiert: „Ich bin ein Digital Native.“ Das heißt, sie gehört zu jenen, die sich nie für soziale Medien entschieden haben, „Kommunikation war für mich von Anfang an durch sie geprägt.“ Dies trifft ähnlich auf das Medienverhalten vieler Älterer zu, auch wenn sie erst später auf den Trip kamen. Man geht mit der Zeit. Das ist der Rhythmus, bei dem jeder mit muss. Ausgang offen? Wohl eher nicht.

45 Aus: <http://www.mz-web.de/28601974> ©17.10.2017

**Hinweise zur Bewertung der Prüfungsleistung:**

Für Inhalt und Ausdruck werden je maximal 15 Punkte vergeben. In der Summe ergeben sich maximal 30 Punkte.

Für Fehler in Orthographie und Grammatik können bis zu 2 Punkten von der Gesamtpunktzahl abgezogen werden. Ein möglicher Punktabzug wird ermittelt durch den Fehlerquotienten:

$$\frac{\text{Gesamtwortzahl}}{\text{Gesamtfehlerzahl}}$$

Der Punktabzug unterbleibt, wenn der Fehlerquotient mehr als 60 beträgt.

Ein Punkt wird abgezogen, wenn der Fehlerquotient zwischen 60 und 31 liegt. Zwei Punkte werden abgezogen, wenn der Fehlerquotient weniger als 31 beträgt.

Am Ende ergibt sich eine Gesamtpunktzahl von maximal 30 Punkten, die durch 2 geteilt wird, so dass am Ende maximal 15 Punkte stehen.

Die erreichbare **Punktzahl für die inhaltliche Leistung** finden Sie in der Aufgabenstellung hinter jeder Teilaufgabe.

**Kriterien für die Bewertung des Ausdrucks**

Note 1 (14 – 15 Punkte)	flüssige, gewandte und abwechslungsreiche Sprachgestaltung, klarer, folgerichtiger Aufbau der Gedankenführung
Note 2 (12 – 13 Punkte)	geordnete Gedankenführung, weitestgehend klar und folgerichtig, geringfügige sprachliche Unebenheiten
Note 3 (9 – 11 Punkte)	Ausdrucksfehler von geringem Gewicht, durchschnittliche Sprachgestaltung, klare Formulierungen, Gedankenführung und Satzbau verbesserungswürdig
Note 4 (6 – 8 Punkte)	Mängel im Ausdruck, mehrfach unklare Formulierungen, häufige Wiederholungen und Satzbaufehler, Aufbau der Gedankenführung nur eingeschränkt nachvollziehbar
Note 5 (3 – 5 Punkte)	schwere Ausdrucks- und Satzbaumängel, viele unklare Formulierungen, stilistische Mängel, Aufbau der Gedankenführung in geringem Maße nachvollziehbar
Note 6 (0 – 2 Punkte)	schwerste Mängel in Sprache und Ausdruck, Verständlichkeit stark eingeschränkt, Aufbau der Gedankenführung kaum nachvollziehbar

**Punkteverteilung:**

Mögliche Gesamtpunkte:

**15**

Punkte		Punkte in v. H.		Note
14	15	93	100	1
12	13	75	bis unter 93	2
9	11	60	bis unter 75	3
6	8	40	bis unter 60	4
3	5	20	bis unter 40	5
0	2		unter 20	6

Korrektor/-in: ..... Erreichte Punkte: ..... Note: .....

Unterschrift Korrektor/-in: ..... Datum der Bewertung: .....